Wirtschaftsbericht 2024

Neuseeland

3. Juli 2024 (ESD/CSD)

Executive Summary

- Neuseelands Wirtschaft befindet sich derzeit in einer leichten Rezession. Anhaltend **hohe Inflation** setzt die Unternehmen und Haushalte unter Druck, untergräbt die Kaufkraft und den Konsum. Höhere Zinsen belasten den Wohnungsbau. Die Regierung versucht fieberhaft, diese durch eine restriktivere Geldpolitik allmählich unter Kontrolle zu bringen.
- Nach den Wahlen von Ende 2023 kam eine **Rechtskoalition** ans Ruder. Ein wesentlicher Fokus der Regierung liegt auf einer besseren Kontrolle der Staatsausgaben, um die soziale und Altersvorsorge zu sichern und die grüne Transformation zu schaffen. Das Sparprogramm ist u. a. geprägt von zahlreichen Stellenstreichungen im öffentlichen Dienst.
- Der Inselstaat kämpft nach wie vor gegen ein beträchtliches **Infrastrukturdefizit**, das durch jahrzehntelange Unterinvestition entstanden ist. Dies, zusammen mit dem geringen Wettbewerb, erklärt die im Vergleich mit anderen OECD-Ländern **geringe Produktivität (Platz 27 von 38)**[i]**.**
- Neuseeland ist eine kleine, offene Volkswirtschaft, die ihre Handelspolitik auf den **freien Handel** und den **Multilateralismus** stützt. Entsprechend ist das Land stark vom internationalen Handel und insbesondere von China abhängig. In einem Kontext zunehmender geopolitischer Spannungen stellt dies Herausforderungen für die neuseeländische Aussenwirtschaftspolitik dar. Die Regierung hat das Problem erkannt und versucht, den Aussenhandel zu diversifizieren.
- Die bilateralen politischen und wirtschaftlichen Beziehungen zwischen der Schweiz und Neuseeland sind gut, aber aufgrund der geographischen Distanz **nicht sehr intensiv**. Für Schweizer Unternehmen sind die grosse geographische Distanz sowie der bescheidene Absatzmarkt Hürden für einen Markteintritt.

INHALTSVERZEICHNIS

1 WIRTSCHAFTSLAGE UND WIRTSCHAFTSENTWICKLUNGEN 1
2 PRIORITÄRE SEKTOREN UND OPPORTUNITÄTEN FÜR SCHWEIZER UNTERNEHMEN 3
3 AUSSENWIRTSCHAFTSPOLITIK 4
3.1 Politik und Prioritäten des Gastlandes 4
3.2 Aussichten für die Schweiz (Diskriminierungspotenzial, Wettbewerbsvorteil) 5
4 AUSSENHANDEL 6
4.1 Entwicklung und allgemeine Aussichten 6
4.1.1 Waren- und Dienstleistungshandel 6
4.2 Bilateraler Handel 6
4.2.1 Waren- und Dienstleistungshandel 6
5 DIREKTINVESTITIONEN 8
5.1 Entwicklung und allgemeine Aussichten 8
5.2 Bilaterale Investitionen 8
6 WIRTSCHAFTS- UND TOURISMUSFÖRDERUNG 9
6.1 Instrumente der Schweizer Aussenwirtschaftsförderung 9
6.2 Interesse des Gastlandes für die Schweiz 9
ANHANG 1 - Wirtschaftsstruktur 10
ANHANG 2 - Wichtigste Wirtschaftsdaten 11
ANHANG 3 - Handelspartner 12
ANHANG 4 - Bilateraler Handel 13
ANHANG 5 - Hauptinvestoren 14

1 WIRTSCHAFTSLAGE UND WIRTSCHAFTSENTWICKLUNGEN

Als kleine, offene, aber geografisch sehr isolierte Volkswirtschaft im Pazifik ist Neuseeland stark vom freien Handel abhängig, der ca. 60% des gesamten Bruttoinlandsprodukts (BIP) ausmacht.[ii] Die Wirtschaft spürt immer noch die wirtschaftlichen Auswirkungen von Covid-19. Der Tourismus hat noch nicht das Niveau vor der Pandemie erreicht (ca. 80% im Mai 2024[iii]), und nach einem kurzen Aufschwung ist die Wachstumsrate des BIP im zweiten Halbjahr 2023 negativ ausgefallen, was technisch die Bedingungen einer Rezession erfüllt. Obschon die Inflation leicht zurück geht, bleibt sie weiterhin hoch (4.0% im Q1 2024). Dies ist denn auch der Grund dafür, dass die Zentralbank weiterhin eine restriktive Geldpolitik betreibt. Nebst den hohen Lebenshaltungskosten (inkl. der höheren Hypothekarzinsen) sind die Wohnungskrise, die niedrige Produktivität, sowie das strukturelle Fiskal- und Infrastrukturdefizit die aktuell grössten Herausforderungen des Landes.

2023 brachte eine politische Wende. Nach sechs Jahren Labour-Regierung (links) kam im November 2023 eine Koalition bestehend aus National Party (mitte-rechts), ACT (rechtsliberal) und NZ First (konservativ) an die Macht. Bereits in den ersten Monaten seiner Amtszeit hat sich Premierminister Christopher Luxon (National Party) sehr aktiv gezeigt und wichtige Reformen in mehreren Bereichen vorgenommen. Diese wurden in einem «100 Day Action Plan» detailliert aufgeführt[iv] und beinhalten u. a. Steuersenkungen, einen umfassenden Stellenabbau im öffentlichen Dienst sowie ein Zurückspulen bezüglich der Rechte der indigenen Māori oder des Tabakverbots.

Neuseeland befindet sich derzeit in einem Konjunkturrückgang[v]. Um eine Überhitzung der Wirtschaft aufgrund starker staatlicher Unterstützung und begrenzter Kapazitäten zu vermeiden, führt die Zentralbank den Kurs einer restriktiven Geldpolitik. Der Zinssatz (*Official Cash Rate*, oder *OCR*) wurde seit August 2021 von 0.25% sukzessive auf 5.5% im April 2023 erhöht.[vi] Als Folge davon ist die Inflationsrate von 7.3% (Juli 2022) auf 4.0% (März 2024) zurückgegangen, aber die Fortschritte sind langsamer als in den meisten entwickelten Ländern. Dies ist unter anderem auf eine hohe Nettozuwanderung, begrenzte Wohnungskapazitäten und Arbeitsmarkteinschränkungen zurückzuführen. In diesem Kontext besteht die Gefahr einer verfrühten Senkung der *OCR*, die zu einem erneuten Preisanstieg führen könnte. Der Internationale Währungsfonds (IWF) schätzt, dass die Inflation Anfang 2025 in den Zielbereich von 1-3% zurück kehren sollte[vii]. Die logische Folge dieser restriktiven Geldpolitik ist eine Verlangsamung der Wirtschaft und ein Rückgang der Investitionen. Die jährliche BIP-Wachstumsrate liegt unter 1% (Q4 2023). Trotz der angespannten Arbeitsmarktlage stieg die Arbeitslosenquote leicht an (von 4% auf 4.3% im Q1 2024).[viii] Die gleichzeitige Kombination dieser drei Faktoren (geringes Wirtschaftswachstum, steigende Arbeitslosigkeit und Preise) begünstigt das Risiko einer möglichen Stagflation[ix].

Der Inselstaat befindet sich in einer angespannten finanziellen Lage mit einen strukturellen Fiskaldefizit von 5.7% des BIP (2022[x]). Dies ist nicht nur, aber auch auf die Finanzpolitik unter der Labour-Regierung während der Pandemie zurückzuführen. Die aktuelle Lage wurde von Finanzministerin Nicola Willis (National Party) als «nicht nachhaltig» bezeichnet[xi], und diese verlangte von mehreren staatlichen Behörden Ausgabenkürzungen zwischen 6.5% und 7.5% ihres Budgets. Dies führte zu einem massiven Stellenabbau in den zahlreichen Ämtern. Da die Anzahl der Staatsangestellten unter der vorherigen Regierung stark angestiegen war (von 41'000 im 2017 zu 55'700 im 2023, +36%), wird die aktuelle politische Entwicklung von einigen Beobachtern als Rückkehr zur Normalität bezeichnet.[xii] Die neue Regierung hat mit dem Budget 2024 ihre Prioritäten festgelegt. Dank der Senkung der Staatsausgaben und der Erhöhung der Verschuldung wurden Steuersenkungen vorgenommen. Das Land sollte ab Fiskaljahr

2027-2028 dennoch wieder einen Überschuss erzielen. Da diese Steuersenkungen auf niedrige und mittlere Einkommen ausgerichtet sind, könnten sie sich kontraproduktiv auf die Inflationsbekämpfung auswirken.

In den letzten Jahren hat die Staatsschuldenquote im Verhältnis zum BIP deutlich zugenommen und liegt 2022 über 54.3% (als die vorherige Labour-Regierung 2017 an die Macht kam, lag die Verschuldung bei 38.7%).[xiii] Im Vergleich mit anderen OECD-Ländern ist dieser Wert niedrig (OECD-Durchschnitt liegt 2022 bei 89%[xiv]). Die OECD empfiehlt aber Neuseeland einen vorsichtigeren Umgang mit seiner Staatsverschuldung, da diese in den nächsten Jahrzehnten voraussichtlich massiv ansteigen wird, wenn keine konkreten Massnahmen ergriffen werden[xv]. Dieser Punkt ist besonders wichtig, weil Neuseeland sehr oft von Naturkatastrophen wie Erdbeben und Tropenstürmen heimgesucht wird, die hohe Kosten verursachen. Die neue Regierung hat zwar deutlich gemacht, dass sie sich der Situation bewusst ist und eine Bandbreite zwischen 20% und 40% Prozent des BIP anstrebt[xvi], aber das Budget 2024 zeigt, dass die Rechtskoalition kurzfristig Steuersenkung priorisiert und durch Verschuldung finanziert.

Neuseelands starke Abhängigkeit vom Aussenhandel spiegelt sich in seiner Zahlungsbilanz wider. Mit 8.8% des BIP (2022) war das Zahlungsbilanzdefizit während der Covid-Jahre eines der höchsten in der OECD.[xvii] Mit der Rückkehr des Tourismus und dem Anstieg der Agrarexporte wird erwartet, dass das Defizit 2025 weiter auf ca. 4% abnimmt[xviii]. Als weltweit grösster Exporteur von Milchprodukten ist das Land wirtschaftlich von China abhängig (fast ein Drittel der Exporte dieser Industrie gehen nach China). Aufgrund der geopolitischen Spannungen zwischen China und dem Westen ist diese Abhängigkeit eine Herausforderung für den Inselstaat und seine Aussenpolitik. Die neue Regierung muss seine Wirtschaftspolitik gegenüber China und seine Sicherheitspolitik gegenüber seinen traditionellen Alliierten (insbes. Australien, USA, UK) sorgfältig abwägen.

Laut dem Word Economic Forum (WEF) ist Neuseeland das Land, in dem es am einfachsten ist, Geschäfte zu machen[xix]. Verschiedene Studien weisen jedoch darauf hin, dass die geringe Marktgrösse und die Eintrittsbarrieren zu einer hohen Marktkonzentration in mehreren Sektoren führen[xx]. Dies ist insbesondere im Lebensmittelhandel und Bankwesen der Fall, die von einem starken Duopol (bzw. Oligopol) beherrscht sind. Diese Situation führt zu einer hohen Profitabilität in diesen Branchen, aber vor allem zu höheren Preisen für Konsumenten und zulasten der Produktivität. Im Vergleich zu anderen OECD-Ländern ist das Produktivitätsniveau seit Jahrzehnten niedrig[xxi]. Die negativen Auswirkungen, die dies auf die Wettbewerbsfähigkeit des Landes hat[xxii], könnten unter anderen durch mehr Investitionen in R&D sowie Infrastruktur, Reformen zur Förderung von mehr Wettbewerb sowie einer Reduktion der bürokratischen Hürden, die ausländische Investitionen behindern, behoben werden.[xxiii]

Neuseeland hat sich verpflichtet, bis 2050 Netto-Null-Emissionen zu erreichen. Eines der wichtigsten Instrumente zu dieser Zielerreichung ist das *Emission Trading Scheme* (ETS), ein nationaler CO_2-Emissionshandel. Für eine glaubhafte Umsetzung dieses Ziels wären allerdings Transitionspläne und ETS-Reformen erforderlich, insbesondere um die Landwirtschaft im System zu integrieren. Wie die Regierung aber kürzlich erklärt hat, wird dies nicht der Fall sein. Relevant ist dies im Kontext der unüblichen Struktur des Landes, denn 46% der CO_2-Emissionen stammen aus der Landwirtschaft (im Vergleich zum OECD-Durchschnitt von 6%).[xxiv] Das andere klimabedingte Problem, mit dem das Land konfrontiert ist, ist das zunehmende Auftreten extremer Umweltereignisse (wie Kaikoura und Christchurch Erdbeben im Jahr 2016 und der Tropensturm Gabrielle im Jahr 2023).

2 PRIORITÄRE SEKTOREN UND OPPORTUNITÄTEN FÜR SCHWEIZER UNTERNEHMEN

Der grösste Teil der Schweizer Exporte nach Neuseeland besteht aus Produkten und Wirksubstanzen der chemisch-pharmazeutischen Industrie (ca. 50% der Exporte). In geringerem Ausmass exportiert die Schweiz auch Präzisionsinstrumente sowie Maschinen und Elektronik. Obwohl der Inselstaat das restriktivste OECD-Land für ausländische Direktinvestitionen (FDI) ist[xxv], versucht die neue Regierung, Neuseeland zu einer attraktiveren Destination für ausländisches Kapital zu machen. Interne Spannungen innerhalb der Koalition könnten jedoch bedeutsame Fortschritte verlangsamen (siehe Kapitel 5.1).

Neuseeland hat ein erhebliches öffentliches Infrastrukturdefizit. Im Jahr 2021 hat die *New Zealand Infrastructure Commission* die Deckungslücke auf NZD 104 Mrd. (ca. CHF 57 Mrd.) beziffert. Betroffen sind zahlreiche Bereiche wie Eisenbahnen, Brücken, Strassen, Wasserinfrastruktur, Tunnels, Abfallindustrie. In diesen Kontext hat Stadler Rail 2021 erstmals einen Vertrag mit *KiwiRail* über die Lieferung von 57 Lokomotiven unterzeichnet. Dieser Vertrag wurde 2024 mit der Bestellung 33 zusätzlicher treibstoffsparender Loks erweitert.[xxvi] Damit soll der CO_2-Ausstoss von *KiwiRail* im Tourismus- sowie Güterverkehr reduziert werden.

Mehr als 75% der Abfälle werden im Inselstaat immer noch in sogenannte Mülldeponien vergraben[xxvii]. Deswegen liegt Neuseeland regelmässig im *Global Waste Report* auf einem der hinteren Plätze. Eine Studienreise fand 2022 in die Schweiz statt und erlaubte es, neuseeländischen Fachleuten und Behörden die Schweizer Lösungen (und insb. Kehrichtverbrennungsanlagen) vorzustellen. Die Anwendung solcher Technologien in Neuseeland scheint kurzfristig aus politischen Gründen unrealistisch zu sein, wäre aber in der dicht bevölkerten Region Auckland relevant.

Im Vergleich zu anderen entwickelten Ländern liegt Neuseeland bei der politischen Umsetzung von Nachhaltigkeitsstrategien relativ weit zurück.[xxviii] Das Thema "Sustainable Finance" findet im Land jedoch zunehmend Beachtung und zeigt ein Entwicklungspotential. Inwieweit dieses Interesse in konkrete Massnahmen umgesetzt wird, hängt davon ab, wie viel politische Unterstützung die Dekarbonisierung bekommen wird. Der Übergang zu sauberer Energie ist keine Priorität der Regierung, die sich für eine Wiederaufnahme der Gas- und Ölexploration entschieden hat. Die Botschaft Wellington plant im Oktober 2024 eine Veranstaltung zum Thema «Sustainable Finance und Künstliche Intelligenz», um gemeinsame schweizerisch-neuseeländische Forschung den lokalen akademischen, politischen und Finanzakteuren vorzustellen.

3 AUSSENWIRTSCHAFTSPOLITIK

3.1 Politik und Prioritäten des Gastlandes

Als stark vom Handel abhängige und geografisch abgelegene Wirtschaft ist Neuseeland ein **starker Befürworter einer offenen, regelbasierten multilateralen Welthandelsordnung**. Entsprechend priorisiert das Land bilaterale und regionale Freihandelsabkommen (FHA) und ist ein aktives Mitglied der Welthandelsorganisation (WTO), sowie der asiatisch-Pazifischen Wirtschaftsgemeinschaft (APEC). Die neue Regierung hat den Willen bekundet, die Wirtschaftsbeziehungen mit den regionalen Partnern zu intensivieren. Die verschiedenen Besuche PM Luxons in Südostasien sollen einen Bruch mit der vorherigen Regierung markieren und Neuseelands internationale Bedeutung in Bereichen wie Innovation und nachhaltige Entwicklung stärken.

Bilaterale FHA bestehen mit Australien, der EU, China, Hong Kong, Malaysia, Südkorea, Taiwan, Thailand, Singapur, und dem Vereinigten Königreich. Am 1. Mai 2024 trat das FHA mit der EU in Kraft. Es soll neuseeländischen Exporteuren ermöglichen, auf dem europäische Markt kompetitiver zu sein. Die EU als Ganzes ist der vierte Exportpartner und der dritte Importpartner Neuseelands. Wichtigster Wirtschaftspartner Neuseelands bleibt aber ganz klar China, dessen bestehendes FHA Ende April 2022 aktualisiert wurde. Neue Bereiche der Kooperation umfassen unter anderem E-Commerce und Umweltstandards.[xxix] Im Rahmen des Besuchs der Chinesischen Premierministers Li Qiang im Juni 2024 wurden Erweiterungen diskutiert. Derzeit laufen Verhandlungen für neue FHA mit Indien und den Vereinigten Arabischen Emiraten (VAE). Obwohl ein FHA mit Indien kurzfristig kaum umzusetzen ist, ist es eine Priorität der neuen Regierung, mittel- und langfristig einen besseren Zugang zum Grossmarkt Indien zu erhalten.

Auf **regionaler Ebene** ist der Inselstaat Teil des *ASEAN-Australia-New Zealand Free Trade Agreement* (AANZFTA) mit Australien und zehn ASEAN-Mitgliedern.[xxx] Dieses wurde im August 2023 aktualisiert, um nichttarifäre Handelshemmnisse besser abzubauen. Neuseeland ist historisch und kulturell mit den Inselstaaten des Pazifiks verbunden. Mit dem *Pacific Agreement on Closer Economic Relations Plus* (PACER Plus) besteht seit 2017 eine Handels- und Entwicklungsstrategie zwischen zehn Pazifikstaaten (inkl. Neuseeland und Australien), mit der die Lebensstandards angehoben, Wirtschaftswachstum gefördert, Arbeitsplätze geschaffen und die Integration in die globalen Märkte verbessert werden sollen.[xxxi]

Auf **überregionaler Ebene** ist Neuseeland Teil verschiedener multilateraler Abkommen. 2006 ist das *Trans-Pacific Strategic Economic Partnership* (P4) zwischen Brunei, Chile, Singapur und Neuseeland in Kraft getreten, das die Exporte in diese Länder gesteigert hat.[xxxii] Im März 2018 wurde das *Comprehensive and Progressive Agreement for Trans-Pacific Partnership* (CPTPP) unterzeichnet[xxxiii], wobei Neuseeland 2023 den Vorsitz innehatte. Im November 2020 gelang überdies der formelle Abschluss der Verhandlungen für das *Regional Comprehensive Economic Partnership* (RCEP), das Neuseeland seit 2022 mit zehn ASEAN-Mitgliedstaaten sowie Australien, Japan, Südkorea und China verbindet und die grösste Freihandelszone der Welt (nach BIP) darstellt.[xxxiv]

3.2 Aussichten für die Schweiz (Diskriminierungspotenzial, Wettbewerbsvorteil)

Der Schweizer Botschaft in Wellington sind keine Diskriminierungen beim Güterhandel, den Investitionen, dem Geistigen Eigentum oder bei öffentlichen Beschaffungen bekannt.

Ein FHA zwischen der Schweiz und Neuseeland steht derzeit nicht zur Debatte, da Neuseeland grundsätzlich nur an einem gesamtheitlichen Abkommen, inkl. Landwirtschaft, interessiert ist. Die Bedingungen des kürzlich in Kraft getretenen FHA mit der EU, das Milchprodukte beinhaltet, könnten allenfalls Gegenstand von Vorbesprechungen bilden, um vergleichbare Bedingungen für die Schweiz bzw. die EFTA auszuloten.

Schweizer Firmen in Neuseeland beklagen derzeit, dass es schwierig sei, nach der Covid-Pandemie die Exporte wieder in Gang zu bringen. Zudem besteht im Land nach wie vor ein akuter Fachkräftemangel, da viele qualifizierte Menschen ins Ausland ziehen, namentlich nach Australien.[xxxv] In der Vergangenheit hat es Neuseeland verpasst, das Schulsystem und die berufliche Fortbildung so zu gestalten, dass genügend Spezialisten im Land selber ausgebildet bzw. rekrutiert werden könnten. Mit der aktuell schwierigen Wirtschaftslage und dem angespannten Arbeitsmarkt ist zu erwarten, dass sich dieser Trend fortsetzen wird.

Weitere Opportunitäten für Schweizer Unternehmen bestehen in Bereichen wie Infrastruktur, Transport (z. B. Stadler Rail), *Cleantech* oder Abfallwirtschaft. Allerdings würden diese im Vergleich zu Firmen, die von einem FHA profitieren, benachteiligt, da für sie weniger günstige Bedingungen gelten.

4 AUSSENHANDEL

4.1 Entwicklung und allgemeine Aussichten

Neuseeland ist eine der offensten Volkswirtschaften der Welt und ein starker Befürworter des multilateralen Handelssystems. Wichtigste Handelspartner Neuseelands sind China, Australien und die USA, die zusammen mehr als 50% der Exporte und mehr als 40% der Importe ausmachen. Nachdem Australien bis 2016 noch der wichtigste Aussenhandelspartner für Neuseeland war, sind nun die Exporte nach China 40% höher als ins Nachbarland. Im dritten Corona-Jahr 2022 verzeichnete Neuseeland ein Handelsbilanzdefizit von 8.8% des BIP. Das Defizit nimmt aufgrund einer Erhöhung von Dienstleistungsexporten langsam ab und sollte 2025 auf 4.4% liegen (2023 war es 6.9%).

Eine Verschärfung der geopolitischen Spannungen sowie die Unterbrüche der globalen Lieferketten wirken sich negativ auf die Wirtschaftstätigkeiten im Pazifik aus. Die Nachfrage nach den wichtigsten Exportprodukten (landwirtschaftliche Produkte, Lebensmittel, Holz- und Forstprodukte, Bergbauprodukte) sanken aufgrund der strikten Covid-Massnahmen, insbesondere in China. Das langsamer als erwartete Wachstum in China ist angesichts der engen Handelsbeziehungen ein Risiko für die neuseeländische Wirtschaft.

4.1.1 Waren- und Dienstleistungshandel

2023 hat Neuseeland Produkte für **USD 41.9 Mrd.** exportiert und für **USD 47.5 Mrd.** importiert. Importe und Exporte sind beide in Rückgang (respektiv -2.8% und -4.5% seit 2022), was die Verlangsamung der Wirtschaft widerspiegelt (siehe Kapitel 1). Die Abhängigkeit gegenüber China (27% aller exportierten Güter gehen ins Reich der Mitte) entstand erst in dem letzten 10 Jahren: 2015 exportierte Neuseeland noch gleichviel nach Australien wie nach China.

Neuseeland hat 2023 Dienstleistungen **für USD 16.4 Mrd.** exportiert und für **USD 18.3 Mrd.** importiert. Das Bild ist hier deutlich anders als beim Warenhandel. Exporte und Importe sind im Vergleich mit 2022 beide stark angestiegen (respektive +50.3% und +10.5%). Die zwei wichtigsten Märkte für Dienstleistungen sind die USA und Australien, die zusammen 45% der Exporte in dieser Kategorie darstellen. China belegt den dritten Platz mit 8.7% für Exporte Neuseelands, ist jedoch lediglich der 7. Importmarkt für Dienstleistungen, sogar hinter die Schweiz, die 2023 den 5. Platz einnimmt.

4.2 Bilateraler Handel

Bei den **Exporten aus Neuseeland** figurierte die Schweiz 2023 auf dem **27. Rang** mit USD 294 Mio. und bei den **Importen** auf dem **13. Rang** mit USD 1’128 Mio. Trotz dieses 13. Platzes machen die Importe aus der Schweiz nur 1.7% der Gesamtimporte aus. Der **schweizerische Exportüberschuss** beträgt **USD 829 Mio.,** und das gesamte Handelsvolumen belief sich auf USD 1.412 Mrd.

4.2.1 Waren- und Dienstleistungshandel

Neuseeland importiert aus der Schweiz vor allem Produkte der chemisch-pharmazeutischen Industrie, Uhren, Präzisionsinstrumente sowie Maschinen und exportiert mehrheitlich Land- und forstwirtschaftliche Produkte (zum grössten Teil Lamm- und Schaffleisch) in die Schweiz. Die Produktimporte aus der Schweiz haben seit letztem Jahr zugenommen (+13.8%), und die

Produktexporte abgenommen (-18.3%). Insgesamt können diese hohen prozentualen Veränderungen auf die relativ kleinen Beiträge am neuseeländischen Handel im Vergleich mit den Partnern und die Rekalibrierung der Wirtschaft nach Covid zurückgeführt werden.

Im Jahr 2023 wurden zwischen der Schweiz und Neuseeland Dienstleistungen in Höhe von **USD 1 Mrd.** gehandelt (Gesamtvolumen). Die Umsätze der neuseeländischen Unternehmen stammen hauptsächlich aus dem Reiseverkehr und aus dem Cargo Transport für Schweizer Unternehmen. Bei den anderen wichtigen Dienstleistungen handelt es sich um Versicherungen/Renten (USD 61 Mio., u.a. AHV-Leistungen von in Neuseeland wohnhaften Rentnern).

5 DIREKTINVESTITIONEN

5.1 Entwicklung und allgemeine Aussichten

Trotz ihrer offenen Handelspolitik ist Neuseeland derzeit das restriktivste Land der OECD für FDI und hat relativ hohe Firmensteuern im internationalen Vergleich. Gesamte FDI (*stocks*) in Neuseeland, in der Höhe von rund **USD 93.8 Mrd.**, sind zu 52% australischer Herkunft. Historisch ist Australien der grösste Investor im Inselstaat mit mindestens der Hälfte der ausländischen Direktinvestitionen seit 20 Jahren.

Neuseeland ist seit Jahreszehnten auf ausländische Investitionen angewiesen. Die netto *International Investment Position* (IIP), welche die Differenz zwischen ausländischen Forderungen und Verbindlichkeiten aufzeigt, stellt entweder eine Nettoforderung oder eine Nettoverbindlichkeit gegenüber dem Rest der Welt dar. Im Fall Neuseelands ist die Netto-*IIP* mit rund **USD -124 Mrd.** (**Nettoverbindlichkeit**) unter den tiefsten der OECD, was die geringe Grösse des Landes sowie den Kapitalmangel widerspiegelt.[xxxvi]

Die mangelnden Investitionen in die Modernisierung der alternden Infrastruktur und der Industrie, sowie der technologische Wandel sind aktuell ein Hindernis für das Wachstum der neuseeländischen Wirtschaft. Zudem kann das Land aufgrund der fehlenden Infrastruktur die vorhandenen Rohstoffe nicht selber verarbeiten. Das ist z. B. der Fall bei der Forstwirtschaft, die eine der wenigen Agrarindustrien ist, in die FDI fliessen.[xxxvii]

FDI in Neuseeland sind durch das *Overseas Investment Act* von 2005 streng geregelt. Obwohl das Gesetz und die Anforderungen für ausländische Investoren im Jahr 2021 etwas vereinfacht wurden, kontrolliert die Regierung grosse Investitionen nach wie vor sehr genau. Die ACT Partei versucht derzeit, die Anforderungen weiter zu erleichtern, um Investitionen anzuziehen, stösst dabei aber auf den Widerstand des rechten Flügels in der Koalition (NZ First).

5.2 Bilaterale Investitionen

Nach einer leichten Verlangsamung aufgrund von Covid haben sich Schweizer Direktinvestitionen in Neuseeland zwischen 2022 und 2023 um 39% auf **USD 1.53 Mrd.** erhöht. Damit positioniert sich die Schweiz 2023 als neuntgrösster ausländischer Investor im Inselstaat (2022 war die Schweiz auf dem 10. Platz). Diese Zahlen müssen jedoch relativiert werden, da Schweizer Investitionen nur 1.6% des Gesamtvolumens des Landes ausmachen.

Die neuseeländischen Direktinvestitionen in der Schweiz sind seit 2020 mit dem Vermerk *«Confidential»* nicht ausgewiesen. Da diese zwischen 2001 und 2019 immer nah von Null waren, kann man vermuten, dass sie immer noch sehr tief sind, insbesondere in einem post-Covid Kontext.

Die Haupthindernisse für höhere bilaterale Investitionen bleiben die geografische Distanz und der bescheidene Absatzmarkt in beiden Ländern.

6 WIRTSCHAFTS- UND TOURISMUSFÖRDERUNG

6.1 Instrumente der Schweizer Aussenwirtschaftsförderung

Die **Schweizer Botschaft in Wellington** unterhält regelmässige Kontakte mit der lokalen schweizbezogenen Geschäftswelt. Neuseelands wirtschaftliches Zentrum befindet sich in Auckland, wogegen die Hauptstadt Wellington in erster Linie die politischen Institutionen beherbergt. Die Rolle des Honorarkonsulats in Auckland ist in der Zusammenarbeit mit der Botschaft von grosser Bedeutung, um die Kontakte mit den ansässigen Schweizer Firmen zu pflegen (z. B. in Form von *Business Lunches*).

Eine bilaterale Handelskammer besteht weder in Neuseeland noch in der Schweiz. Der Honorarkonsul in Auckland ist jedoch Mitglied im Vorstand des New Zealand Europe Business Council. Dieser Dachverband verschiedener europäischer Handelskammern und anderen Institutionen verfolgt das Ziel, seinen Mitgliedern eine Kommunikations- und Austauschplattform zu bieten, und steht auch Schweizer Firmen offen.

Switzerland Tourism bearbeitet Neuseeland aus der Niederlassung in Sydney. Anfangs 2024 fanden Treffen zwischen der Vertretung Wellington und dem Tourismusministerium zum Thema « Tourism Policy » statt, um die Vertiefung der bilateralen Zusammenarbeit in diesem Bereich zu prüfen. Das Interesse der neuen Regierung für die politische Organisation der Schweiz (i.e. Föderalismus und die entsprechende Organisation im Tourismussektor), könnte eine Gelegenheit darstellen, die Beziehungen in diesem Gebiet zu verstärken.

Schweizer/innen in Neuseeland sind in ***Swiss Clubs*** organisiert. Derzeit existieren fünf *Clubs*, in Auckland, Christchurch, Hamilton, Taranaki und Wellington. Die Swiss Society of New Zealand ist seit 1935 der Dachverband der Clubs.

6.2 Interesse des Gastlandes für die Schweiz

Die Schweiz geniesst in Neuseeland ein sehr gutes Image. Sie wird mit den klassischen Bilderbuchelementen wie den Bergen, Sauberkeit und Sicherheit, etc. in Verbindung gebracht und ist für viele Neuseeländer/innen eine Traumdestination.

Im Bereich Bildung gibt es zwischen Neuseeland und der Schweiz gewisse Kooperationen. Einerseits können ausländische Forschende mit einem **Bundes-Exzellenz-Stipendium** einen Forschungsaufenthalt an Schweizer Hochschulen machen. Anderseits erlaubt das **Stagiaire-Abkommen** zwischen den beiden Ländern jungen Berufsleuten, eine bis zu 18monatige internationale Erfahrung zu sammeln. Diese Möglichkeit wird wenig genutzt (ein paar Bewilligungen werden jährlich erteilt). Da Work Holiday (WH) Arbeiternehmende für Neuseelands Wirtschaft wichtig sind, insbesondere in der Gastronomie und Hotellerie, wäre ein WH Abkommen attraktiv für beide Länder. Die Anfrage der Schweizer Vertretung beim Aussenministerium betreffend Vorgespräche zu einem solchen Abkommen wurde mit dem Hinweis entgegnet, dass längerfristige Änderungen betreffend das WH-Programm anstünden.

Neuseeländische Investitionen in der Schweiz sind **von bescheidener Bedeutung**. Die neue Regierung hat jedoch mehrmals ihr Interesse an der Schweiz gezeigt, z. B. zu den Themen Tourismus und Föderalismus (siehe Abschnitt 6.1). PM Luxon hat eine grundsätzlich positive Einstellung zur Schweiz. Er hatte das Land 2017 im Rahmen einer Studienreise besucht, die von The New Zealand Initiative, einem wirtschaftspolitischen Think Tank, organisiert worden war. Die aktuellen Prioritäten der neuseeländischen Regierung stellen eine Gelegenheit dar, die Zusammenarbeit mit der Schweiz in verschiedenen Bereichen zu verstärken.

ANHANG 1 - Wirtschaftsstruktur

Wirtschaftsstruktur Neuseelands

Verteilung des BIP[1]	2018	2023
Primärsektor	**7.0%**	**6.5%**
Verarbeitende Industrie	**20.3%**	**18.2%**
Dienstleistungen	**72.8%**	**75.3%**
- davon öffentliche Dienstleistungen (% vom gesamten BIP)	**15.2%**	**16.1%**

Verteilung der Beschäftigung[2]	2018	2023
Primärsektor	**6.1%**	**5.8%**
Verarbeitende Industrie	**19.8%**	**20.3%**
Dienstleistungen	**73.0%**	**73.0%**
- davon öffentliche Dienstleistungen (% vom gesamten BIP)	**34.1%**	**33.7%**

Quellen:

1) Stats NZ, Gross Domestic Product: December 2023 quarter, *Table 26: Gross domestic product by industry – year ended December values* (Abrufdatum: 09.04.2024).

2) Stats NZ, Household Labour Force Survey (HLF), *Persons Employed by Sex by Industry (ANZSIC06, Annual-Dec*) (Abrufdatum: 09.04.2024).

Note: Aufgrund der Berechnungsmethodologie von *Stats NZ* sind die ermittelten Grössen nicht additiv. Entsprechend summieren sich die drei Grössen nicht auf ein Gesamt-total von 100 %.

ANHANG 2 - Wichtigste Wirtschaftsdaten

Wichtigste Wirtschaftsdaten Neuseelands

	2022	2023	2024+
BIP (Mrd. USD) *	**242.4**	**249.0**	**257.6**
BIP/pro Kopf (USD)*	**47'284**	**47'537**	**48'530**
Wachstumsrate (% des BIP) *	**2.4**	**0.6**	**1.0**
Inflationsrate (%) *	**7.2**	**5.7**	**3.1**
Arbeitslosigkeit (%) *	**3.3**	**3.7**	**5.0**
Budgetsaldo (% des BIP) **	**- 4.6**	**- 2.6**	**- 4.2**
Ertragsbilanz (% des BIP) *	**- 8.8**	**- 6.9**	**- 6.0**
Gesamtverschuldung (% des BIP) **	**46.0**	**48.6**	**44.6**
Schuldendienst (% der Exporte) **	**N/A**	**N/A**	**N/A**
Reserven (Importmonate) **	**1.48**	**N/A**	**N/A**

+ Prognosen

Quellen:

* Internationaler Währungsfonds, *World Economic Outlook (April 2024 Edition)*, (Abrufdatum: 03.05.2024).

** Internationaler Währungsfonds, *New Zealand: 2023 Article IV Consultation*, (Abrufdatum: 10.04.2024).

ANHANG 3 - Handelspartner

Handelspartner Neuseelands Jahr: 2023 (Waren und Dienstleistungen)

Platz	Land	Exporte Neuseelands (Mio. USD)	Anteil (%)	Ver. (%)	Platz	Land	Importe Neuseelands (Mio. USD)	Anteil (%)	Ver. (%)
1	China	12’748	21.74	-2.24	1	China	10’540	15.90	-9.37
2	Australien	9’032	15.40	6.06	2	Australien	10’003	15.09	-6.98
3	USA	8’906	15.19	15.72	3	USA	7’119	10.74	8.30
4	Japan	2’664	4.54	-2.76	4	Singapur	4’910	7.41	-4.84
5	UK	1’763	3.01	19.28	5	Südkorea	3’664	5.53	12.72
6	Südkorea	1’717	2.93	-3.15	6	Japan	3’406	5.14	4.86
7	Singapur	1’434	2.45	-0.04	7	Deutsch-land	2’295	3.46	3.55
(4)	EU	3’539	6.04	6.28	(3)	EU	9’166	13.83	0.53
27	Schweiz	294	0.50	65.40	13	Schweiz	1'128	1.70	-13.14
	Total	58’640	100	6.28		Total	66’294	100	0.58

Quelle: Stats NZ, *New Zealand International Trade Dashboard*, (Abrufdatum: 10.04.2023).

ANHANG 4 - Bilateraler Handel

Bilateraler Handel zwischen der Schweiz und Neuseeland

	Export (Mio. CHF)	Veränderung (%)	**Import** (Mio. CHF)	Veränderung (%)	**Saldo** (Mio. CHF)	**Volumen** (Mio. CHF)
2019	204.60	-4.9	91.96	-16.1	112.64	296.56
2020	188.46	-7.9	92.96	1.1	95.50	281.41
2021	233.27	23.8	95.81	3.1	137.46	329.09
2022	231.04	-1.0	84.93	-11.4	146.11	315.97
2023 *(Total 1)**	**235.59**	**2.0**	**81.64**	**-3.9**	**153.95**	**317.23**
2024 (Jan.-Mar.)**	**56.18**	**-15.1**	**13.61**	**-28.8**	**42.57**	**69.79**

* Total «Konjunktursicht» (Total 1): ohne Gold in Barren und andere Edelmetalle, Münzen, Edel- und Schmucksteine sowie Kunstgegenstände und Antiquitäten.

** Veränderung (%) gegenüber Vorjahresperiode.

Exporte	**2022** (% des Totals)	**2023** (% des Totals)
1. Produkte der chemisch-pharmazeutischen Industrie	51.59	48.92
2. Präzisionsinstrumente, Uhren und Bijouterie	16.96	17.94
3. Maschinen, Apparate, Elektronik	11.70	12.35
4. Land- und forstwirtschaftliche Produkte, Fischerei	11.40	10.12

Importe	**2022** (% des Totals)	**2023** (% des Totals)
1. Land- und forstwirtschaftliche Produkte, Fischerei	76.27	70.34
2. Produkte der chemisch-pharmazeutischen Industrie	7.41	8.74
3. Maschinen, Apparate, Elektronik	4.75	6.72
4. Leder, Kautschuk, Kunststoffe	3.61	5.42

Quelle: Swiss-Impex Datenbank, (Abrufdatum: 11.04.2024).

ANHANG 5 - Hauptinvestoren

Hauptinvestoren in Neuseeland, nach Land per 31.03.2023

Platz	Land[1)]	Direktinvestitionen (in Mio USD, Bestand)	Anteil (%)	Veränderung[2)] (Bestand)	Flüsse im vergangenen Jahr (Mio. USD)
1	Australien	49’126	52.4	+ 11.7%	5’902
2	USA	6’131	6.5	+ 2.2%	701
3	Singapur	5’661	6.0	+ 2.0%	-293
4	Japan	5’046	5.4	+ 13.2%	701
5	Hong Kong	4’810	5.1	+ 21.3%	1’244
6	Grossbritannien	3’756	4.0	+ 9.7%	530
7	Kanada	3’331	3.6	+ 8.9%	339
8	Niederlande	2’461	2.6	-3.5%	95
9	Schweiz	1’533	1.6	+39.0%	184
12	China	909	1.0	-16.9%	42
	Total	**93’777**		**+ 8.1%**	**7’192**

Note:

1) Für zahlreiche Länder werden die Direkt-/Portfolioinvestitionen mit dem Vermerk «*Confidential*» nicht ausgewiesen. Es ist daher nicht möglich, eine Rangfolge zu erstellen respektive die Direkt-/Portfolioinvestitionen der Europäischen Union (EU) zu ermitteln.

2) Veränderung gegenüber dem Stichtag des Vorjahres (i.e. 31.03.2022 vs. 31.03.2023).

Quelle: Statistics NZ, *Balance of payments and international investment position: Year ended 31 March 2023*, (Abrufdatum: 12.04.2024).

[i] OECD Data, GDP per hour work (2019-2022), (Abrufdatum: 10.06.2024)
[ii] New Zealand Ministry of Foreign Affairs and Trade (MFAT), MFAT – NZ Trade Policy, (Abrufdatum: 17.04.2024).
[iii] The Treasury, Fortnightly Economic Update - 12 April 2024 ,(Abrufdatum: 29.04.2024)
[iv] National Party: 100 Day Action Plan, 100-day plan, Abrufdatum (19.04.2024)
[v] International Monetary Fund, 2023 Article IV Consultation, (Abrufdatum: 19.04.2024)
[vi] Reserve Bank of New Zealand (RBNZ), Monetary Policy Decisions, (Abrufdatum: 19.04.2024)
[vii] Internationaler Währungsfonds (IWF), 2023 Article IV Consultation, (Abrufdatum: 19.04.2024)
[viii] Stats NZ, Labour market, (Abrufdatum: 03.05.2024)
[ix] The Post, Are we roaring into an economic stagflation?, (Abrufdatum: 29.04.2024)
[x] OECD, NZ - Key Policy Insights, (Abrufdatum: 29.04.2024)
[xi] The Treasury, Budget Policy Statement - March 2024, (Abrufdatum: 29.04.2024)
[xii] Figure NZ, Employees in central government administration in New Zealand, (Abrufdatum: 24.04.2024)
[xiii] World Bank, World Bank - New Zealand, (Abrufdatum: 19.04.2024)
[xiv] OECD, OECD - General government debt, (Abrufdatum: 19.04.2024)
[xv] OECD, OECD Economic Surveys: New Zealand 2022, (Abrufdatum: 19.04.2024)
[xvi] The Treasury, Budget Policy Statement - March 2024, (Abrufdatum: 29.04.2024)
[xvii] The Treasury, Fortnightly Economic Update – 12 April 2024 ,(Abrufdatum: 29.04.2024)
[xviii] The Treasury, Monthly Economic Review - April 2024,(Abrufdatum: 29.04.2024)
[xix] World Economic Forum, Doing Business Ranking 2020., (Abrufdatum: 29.04.2024)
[xx] OECD, OECD Economic Surveys: New Zealand 2024, (Abrufdatum: 08.05.2024)
[xxi] New Zealand Productivity Commission, Productivity by the numbers 2023, (Abrufdatum: 08.05.2024)
[xxii] IMD, World Competitiveness Ranking 2023, (Abrufdatum: 08.05.2024)
[xxiii] Internationaler Währungsfonds (IWF), 2023 Article IV Consultation, (Abrufdatum: 19.04.2024)
[xxiv] OECD, OECD Economic Surveys: New Zealand 2024, (Abrufdatum: 08.05.2024)
[xxv] OECD (2024), FDI restrictiveness, (Abrufdatum: 22.04.2024).
[xxvi] KiwiRail Press Release, https://www.kiwirail.co.nz/media/kiwirail-partners-with-stadler-for-new-low-emissions-locomotives/, (Abrufdatum 22.04.2024)
[xxvii] AMCS, Key findings in waste and recycling. Aotearoa New Zealand, (Abrufdatum 08.05.2024)
[xxviii] Steffen, B. (2021), A comparative analysis of green financial policy output in OECD countries, (Abrufdatum: 22.04.2024).
[xxix] MFAT, Free Trade Agreement Upgrade, (Abrufdatum: 06.05.2024)
[xxx] MFAT, AANZFTA, (Abrufdatum: 13.05.2024)
[xxxi] MFAT, PACER Plus, (Abrufdatum: 13.05.2024)
[xxxii] MFAT, P4, (Abrufdatum: 13.05.2024)
[xxxiii] MFAT, CPTPP, (Abrufdatum: 13.05.2024)
[xxxiv] WEF, RCEP, (Abrufdatum: 13.05.2024)
[xxxv] Stuff, "Brain drain" to Australia increases 42% in three months, (Abrufdatum: 14.05.2024)
[xxxvi] OECD.Stat, International Investment Position (IIP6), (Abrufdatum: 14.05.2024)
[xxxvii] KPMG, Foreign Direct Investment in New Zealand, (Abrufdatum: 15.05.2024)